

3. 284. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1858, Z. 5442/600, dem Luigi Cardone, Chemiker in Mailand, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Reinigung des Baumwollsamens, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1858, Z. 5441/599, dem Saloator Caccianino, Ingenieur in Mailand, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Remorquieren der Schiffe stromaufwärts, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1858, Z. 5376/594, dem Samuel Roth, Schustermeister zu Miskolcz, auf die Erfindung, Holzschuhleisten mit einer eigenthümlichen Schneidemaschine anzufertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1858, Z. 5378/596, dem Johann Mattich, Fabriksbesitzer zu Agersdorf nächst Wien, auf die Erfindung, Schuhholzleisten in jeder beliebigen Länge und Stärke mittelst eigenthümlich konstruirten Maschinen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1858, Z. 5227/595, dem Franz Schmid, Mühlenbesitzer zu Unterlanzendorf, auf die Erfindung einer Maschine, wodurch Eisenbleche für Körnerpaß- und Enthülsmaschinen gelocht und dadurch mit einer rauhen Oberfläche versehen werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5807/626, dem Friedrich Gottwald Spangenberg, Privatmann zu Trachenberge bei Dresden, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Peter Paul Frischi, Privatbeamten in Wien, auf Verbesserungen der ihm unterm 17. März 1856 privilegierten Kaffehpräparationsmethode, in Verbindung mit einem eigenthümlichen Kaffehbrennapparat, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Verbesserungen sind im Königreiche Sachsen seit 29. Dezember 1857 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5808/627, dem Theodor Verghäuser, Zivill-Ingenieur zu Magdeburg, über Einschreiten seines Submandatars Joseph Anton Freiherrn v. Sonnenthal, auf eine Verbesserung, wornach bei allen Kesseln, uenerungen mittelst eines besonders konstruirten Feuerherdes ein eigenthümlicher Luftzutritt und dadurch das Verbrennen des Rauches und der mit ihm entwickelten Gase erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5814/633, dem Elias Drucker, Erbdler in Ofen, Fiskerstadt Nr. 86, auf die Erfindung einer verbesserten Verfertigungsart von Arbeiterhosen, genannt „Trittl“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 6032/655, das dem Joseph Nicora auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Einrichtung der Racheöfen (Nicora-Heißöfen genannt) unterm 14. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5817/636, das dem Ignaz Martin Guggenberger auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Eisenbahnen für gewöhnliches Straßenfuhrwerk und zur Benützung aller Arten von Eisenbahnen für Fuhrwerk mit Rädern ohne Spurranz, unterm 9. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5820/639, das dem Ignaz Martin Guggenberger auf eine Verbesserung in dem Baue und der Erhaltung aller Arten Wege, Straßen und Eisenbahnen unterm 9. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5816/635, das ursprünglich dem Ignaz Schöffler und Ferdinand Lehner unterm 25. März 1856 ertheilte, derzeit dem Ersteren und der Maria Baader angehörige Privilegium auf die Erfindung, durch einen neuen, noch unangewendeten Stoff fetze Stoffe zu raffinieren, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5947/650, das dem Joseph Homolatsch auf die Entdeckung eines Verfahrens bei der Verfertigung eines photographischen Glas-Matrigen Liquors und der dazu gehörigen Entwicklungstinktur unterm 9. März 1854 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1858, Z. 5946/649, das dem Johana Wawra auf eine Erfindung in der Erzeugung von Sonn- und Regenschirmen unterm 14. März 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. März 1858, Z. 2046/225, die Anzeige, daß das dem Anton Goldmann, Hauseigentümer zu Dedenburg, auf eine Verbesserung an Herden im Allgemeinen und an Kochherden insbesondere unterm 11. April 1855 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der Einantwortungs-Urkunde des k. k. Landesgerichtes in Dedenburg ddo. 9. Dezember 1857 im Erbschaftswege an die fünf Kinder des Anton Goldmann, Namens Maria, verheiratete Martinkovis, Julie, verheiratete Bertl, Wilhelmine, verheiratete Haschler, Karoline Goldmann und Sophie, verheiratete Szalay, der der Letzteren gebührende Antheil aber an ihre hinterlassenen minderjährigen Kinder Stephan und Helene Szalay übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Indem die genannten Erben auf die fernere Geheimhaltung der bezüglichen Privilegiumsbeschreibung verzichtet haben, so wird dieselbe nunmehr offen zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv aufbewahrt.

3. 305. a (2) Nr. 409 G. K. Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Stein ist die provisorische Grundbuchführerstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Befähigung für die Grundbuchführung bis zum 30. Juni l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 12. Juni 1858.

3. 296. a (3) Nr. 11231. Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Direktorstelle mit dem Gehälte jährlicher Achtehundert Gulden C. M. und mit der Entschädigung des Natural-Quartiers von jährlichen Einhundert Gulden C. M. aus dem krainischen Normalschulфонде in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist nebst der Leitung der Anstalt zugleich die Verpflichtung verbunden, sich am Präparanden-Unterrichte als erster Lehrer mit wenigstens zehn wöchentlichen Unterrichtsstunden zu betheiligen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliche Haltung, zurückgelegte Studien, pädagogische und Sprachkenntnisse, und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis 20. Juli d. J. bei dem hochwürdigen fürstbischöflichen Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 11. Juni 1858.

3. 1036. (2) Nr. 3025. Edikt

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt:

Es habe in die exekutive Feilbietung nachbezeichneter, dem Herrn Georg Pleunig gehörigen Realitäten, als: des im Laibacherfelde liegenden, im vorbestandenen Grundbuche der Gilt Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 218 vorkommenden Ackerš Zherniuka, im Schätzwerte von 351 fl. 38 kr.; dann der in der Peters-Vorstadt sub Konst. Nr. 64 liegenden im vormaligen Grundbuche der Bis thumsherrschaft Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 205 vorkommenden $\frac{2}{3}$ Hube sammt Zugehör, im Schätzwerte von 793 fl. 40 kr.; endlich des im nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 201 vorkommenden Ueberlandackers per Frischkouz, im Schätzwerte von 534 fl. 12 kr., gewilliget und zu deren Bornahme die Tagsatzungen auf den 19. Juli, 23. August und 27. September l. J. mit dem Beisatze vor dem Landesgerichte angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würden.

Grundbuchsertrakt, Vizitationsbedingnisse und Schätzungsprotokoll erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach den 5. Juni 1858.

3. 290. a (3) Nr. 2195. Ediktal-Vorladung

der von der dießjährigen Rekrutenhauptstellung aus-gebliebenen Militärpflichtigen des Bezirkes Planina.

Post-Nr.	Name	Geburtsort	Wohn-Nr.	Pfarre	Geburts-Jahr
1	Andr. Koroschek	Madhnetta	7	Zirkniz	1836
2	Martin Martin- zhizh	Niederdorf	41	do	1836
3	Franz Petrish	Unterplanina	47	Planina	1834
4	Andreas Mar- tinzhizh	Scherantig	25	Grahovo	1834

Die vorbenannten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich zuverlässig binnen 4 Monaten von der Einschaltung gegenwärtigen Ediktles bei diesem k. k. Bezirksamte zu melden und ihr Ausbleiben von der dießjährigen Rekrutenstellung standhaft zu rechtfertigen, weil sie sonst im entgegen gesetzten Falle nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

K. k. Bezirksamt Planina am 10. Juni 1858.

3. 1011. (2) Nr. 629.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Kaspar Pollak von Neumarkt, gegen Georg Pollainer von Gollersfelds, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1855, Z. 1777, schuldigen 200 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gollersfelds, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1529 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 13. Juli, auf den 14. August in der Gerichtskanzlei, und auf den 14. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 29. März 1858.

3. 1012. (2) Nr. 630.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Kaspar Pollak von Neumarkt, gegen Maria Janz von Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 28. März 1855, Z. 575, schuldigen 400 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kieselstein sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2315 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 13. Juli, auf den 13. August in der Gerichtskanzlei, und auf den 16. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 28. Mai 1858.

3. 1013. (2) Nr. 2207

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den in der Exekutionssache der Frau Franziska Kerschovani von Dornberg, durch Herrn Dr. Spazzapan von Wippach, gegen Anton Schwanuth von St. Veith Nr. 53, pcto. 600 fl. zu verständigenden Sachgläubigern als: Stefan Mantenello, angeblich von Triest; Josef, Anna und Franziska Schwanuth, angeblich von St. Veith, Josef Juch und Josef Rupnik, angeblich von St. Veith, nachdem solche nicht mehr eruitbar sind, der hiesige k. k. Notär Herr Wilhelm Ribizh als Curator ad actum aufgestellt worden ist, und demnach alle künftigen, die obbenannten Unbekannten treffenden Erledigungen demselben zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. Juni 1858.

3. 1017. (2) Nr. 2013.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Primoschizh, Bevollmächtigten der Ursula Sturm von Leskouza, gegen Josef Briz von Douzha bei Leskouza, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Juli 1853, Z. 3842, schuldigen 280 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1385 vorkommenden, in Douzha bei Leskouza liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1625 fl. 50 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahung auf den 10. Juli, die zweite auf den 10. August und die dritte auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 28. Mai 1858.

3. 1022. (2) Nr. 1627.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Koritnik von Sava, durch ihren bevollmächtigten Ehegatten Anton Koritnik, von Sava Haus-Nr. 19, gegen Josef Dvobsek von Sava Haus-Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 1. September 1854, Z. 4172, schuldigen 140 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ponovitsch sub Urb. Nr. 116, Rekt. Nr. 96 vorkommenden, zu Sava sub Konst. Nr. 15 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 597 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahungen auf den 19. Juli, auf den 19. August und auf den 20. September 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 15. Mai 1858.

3. 1023. (2) Nr. 1806.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 6. März l. J., Z. 815, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Michael Ambrosch von Laibach wider Anton Planinschek von Saverstnik zur Feilbietung der im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 91, Rekt. Nr. 72 vorkommenden Realität auf den 11. l. M. angeordnet erste Tagsfahung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wurde, und somit am 9. Juli l. J. zur zweiten geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 8. Juni 1858.

3. 1024. (2) Nr. 539.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Maria, Mariana und Mina Brezel, Maria Saveru, Johann Kofu, Lukas Wojazh, Franz Fajon, Lorenz Schnidar, Blas Blasiben, Georg Pogazhar, Gregor Sorrin, Johann Traun, Michael Laurizh, Valentin Schibert und Michael Glaskouz erinnert:

Es habe Agnes Stenouz von Szharuzhna, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger Sachposten auf der im Grundbuche Munkendorf sub Urb. Nr. 80 1/2, Rekt. Nr. 80, vorkommenden Realität sub praes. 3 Februar l. J., Z. 539, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsfahung auf den 26. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Herr Josef Polazhek von Szharuzhna als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Februar 1858.

3. 1025. (2) Nr. 1463.

E d i k t

Nachdem in der Exekutionssache des Herrn Ignaz Gლობжнит von Gurkfeld, gegen Florian Pirz von Rauno bei der ersten mit Bescheide vom 18. März l. J., Z. 629, angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagsfahung kein Kauflustiger erschien, so wird nun zur Vornahme der zweiten und dritten auf den 28. Juni und 26. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität angeordneten Realfeilbietungstagsfahungen mit dem früheren Anhange geschritten.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 5. Juni 1858.

3. 1027. (2) Nr. 1498.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laak wird hiemit bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der dem Mathias Godiz, von Altoflitz Haus-Nr. 41, gehörigen, in Altoflitz sub Konst. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche des Staatsgutes Laak sub Urb. Nr. 399 vorkommenden, ämtlich auf 1380 fl. geschätzten 1/2 Hube sammt An- und Zugehör wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren pr. 77 fl. 20 kr. e. s. e., angeordnet worden ist, und daß man die Feilbietungstagsfahungen auf den 1. Mai,

2. Juni und 3. Juli 1858, jedesmal früh 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet habe, daß das Feilbietungsobjekt bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsstand, Katastralvermessungs-Auszug, so wie das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hier zu Jedermanns Einsicht.

Kauflustige werden hiezu eingeladen. Uebrigens aber wird auch kund gemacht, daß Exkut wegen dessen dormaligen unbekanntes Aufenthaltes zu Händen dessen Waters Johann Godizh, in Altoflitz Haus-Nr. 41, von der Feilbietung verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Laak am 6. April 1858. Nr. 1984.

Anm e r k u n g: Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laak am 4. Mai 1858.

3. 1030. (2) Nr. 1057.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschizh, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Jänner 1858 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers Lukas Sakraischek, von Kleinlitz Nr. 4, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 8. Juli 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Großblaschizh, als Gericht, am 7. März 1858.

3. 1032. (2) Nr. 8975.

E d i k t

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 1. d. M., Nr. 3013, über den mindj. Lorenz Gregorzh von Oberkachel Nr. 7, wegen Verschwendung auf unbestimmte Zeit die Vormundschaft zu verlängern befunden; was mit dem Anhange zur Kenntniß gebracht wird, daß demselben Andreas Hlebsch von Unter-Zadabrova als Vormund bestellt ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juni 1858.

3. 1033. (2) Nr. 9078.

E d i k t

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 1. Juni d. J., Nr. 2995, wider Jakob Schemlak, Grundbesizer von Dobruine Haus Nr. 13, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Johann Lovscha, Grundbesizer von Dobruine, als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Juni 1858.

3. 1035. (2) Nr. 9119.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der dießämtliche, an Ursula Mokka lautende Meistbotvertheilungsbescheid vom 9. Mai l. J., Z. 7339, dem Herrn Dr. Drel, als unter Einem zum Behufe der Wahrung der Rechte der Adressatin aufgestellten Curator ad actum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Juni 1858.

3. 1038. (2) Nr. 878.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntes Prätendenten des zu Unterkraizh gelegenen Weideterains Dobrava hiermit erinnert:

Es habe Jakob Janz von Unterkraizh, wider dieselben die Klage auf Erßigung der zu seiner Realität zugetheilten Weide Dobrava in Unterkraizh, sub praes. 6 März l. J., Z. 878, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsfahung auf den 25. August früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. März 1858.